

Für eilige Leser

Nach einer Meldung der japanischen Nachrichtenagentur Domei greift eine japanische Marineabteilung eine 150 Mann starke Banditenbande an, die sich in Berggegenden am Zungariluf, 60 Kilometer östlich von Chardin, zurückzog. Erst nach dem Einschlag der Geschütze japanischer Kanonenboote konnten die Befestigungen zerstört und die Banditen geortet werden.

Wie aus Ebdenez gemeldet wird, haben die Behörden für die beschränkte Aufhebung der Einwanderungsperre nach Neulidwates ganz neue Anordnungen erlassen. Insbesondere kommt darin zum Ausdruck, daß eine Einwanderung aus England erwünscht ist, die schon vor Ende dieses Jahres einsetzen, und vor allen Dingen Farmarbeiter und Hausangestellte umfassen soll.

Die neueste Veröffentlichung des amerikanischen Schatzamtes zeigt ein weiteres Ansteigen der Staatsschulden seit dem 1. August. Die Staatsschuld betrug am 5. August 3684 Millionen Dollar und hat damit eine neue Rekordhöhe erreicht.

Stabsführer Lauerbacher empfing den Adjutanten des Königs von Rumänien, Major-Adjutant Sidorow, der im Auftrage des Königs die Führung der rumänischen Staatsregierung, des „Wächters des Landes“, innehat.

Am 28. August begannen die großen Manöver der österreichischen Armee. Sie dauern bis zum 4. September und finden in der Nähe der tschechoslowakischen Grenze statt. Insgesamt nehmen daran vier Divisionen der Armee und vier Militäbrigaden teil.

Der soeben in Paris beendete Kongreß der „Ligue Internationale pour la Vie et la Famille“ wählte zum Präsidenten des neuen Geschäftsjahres den Reichsbundesleiter vom Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands, Wilhelm Stäwe. Als Tagungsort für den nächsten Kongreß wurde einstimmig Berlin gewählt.

Im Deutschen Heim in Rio de Janeiro veranstalteten die Deutschen ein Abschiedsfest für den scheidenden Reichsführer Schmidt-Eckstrop. Aus ganz Brasilien trafen Abschiedstelegramme ein. Landesgruppenleiter v. Goffel dankte dem Reichsführer im Namen der in Brasilien lebenden Deutschen für seine Aufbauarbeit.

Schweres Badeunfall bei Stralsund. Bei Grotterfähre am Stralsund ereignete sich ein schweres Badeunfall. Ein Ehepaar aus Stralsund befand sich mit seinem 14jährigen Sohn beim Baden, als der Junge plötzlich unterging. Vater und Mutter eilten herbei, um ihren Sohn zu retten. In diesem Augenblick erlitt die Mutter einen Herzschlag und ging unter; bei dem Versuch sie zu retten, ertrank auch der Vater. Der Sohn konnte sich kurze Zeit später selbst ans Ufer retten.

Drei Opfer einer Blizvergiftung. In Oberau bei Boyen hatte ein Einwohner Pilze mit nach Hause gebracht, nach deren Genuß alle Kinder der Familie schwer erkrankten. Das vierjährige Söhnchen starb unmittelbar danach im Krankenhaus. Nun starben auch zwei Töchter der Familie, während der 14jährige Sohn noch in Lebensgefahr schwebt. Die Vergiftung wurde durch Amanitblätterpilze hervorgerufen.

Schwere Kollision eines französischen Tankes. Bei der Rückkehr von einer Übung nach ihrem Pariser Standort brach aus einer Tankkolonne eine der schweren Maschinen plötzlich aus. Im gleichen Augenblick versuchte ein Personenwagen auf der anderen Straßenseite die Kolonne zu überholen. Er zerstückte dabei an dem Tankstößel. Zimmerhin war der Anprall so stark, daß auch der Tank erneut aus seiner Fahrtrichtung geschleudert wurde und auf einen zweiten haltenden Kraftwagen aufschlug. Sowohl der Fahrer des Tanks als auch fünf Insassen beider Kraftwagen mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Tödlicher Unfall bei einem Wettflug. Während eines Wettfluges in Brisbane in Australien stießen zwei Gypsy-Motofluggesetze des Queensland Royal Aeroclubs in der Luft zusammen. Eine Maschine stürzte aus einer Höhe von etwa 60 Meter ab. Der einzige Insasse, der Flieger Ferguson, fand dabei den Tod.

Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS. Schrifttums, Reichsleiter Bouhler, den Stellvertretenden Leiter dieser Kommission, Hauptamtliche Karl Heinz Deberich, Mitglied des Reichskulturwartes, zum Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und zum Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer ernannt. Gleichzeitig hat Reichsminister Dr. Goebbels den Vorsitz der Vorberaters der deutschen Buchhändler, Verlagshaus Wilhelm Bauer, zum Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer ernannt und die Zuständigkeit der beiden Vizepräsidenten geregelt.

Ausgerechnet „NS.“

Das Angriffsobjekt einer Missionpredigt.

Auf der für einen gewissen Kreis politisierender Kreise bezehenden Suche nach Stoff für Angriffe auf das neue Deutschland kam man neuerdings auch auf eine Einrichtung, die sich in den breiten Massen unseres Volkes größter Beliebtheit und im Ausland uneingeschränkter Anerkennung erfreut: der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ (!).

Der Kapuzinerpater Gustav Hugo von Immenstadt hatte bei einer Volksschule in Joeschingen in einer Predigt in verletzlicher Weise die unglaubliche Behauptung aufgestellt, daß es bei der NSG „Kraft durch Freude“ auch nicht mehr zum Bedenken gestellt sei, „da die Leute durch sie den Gottesdienst verflämten und ihre Kraft durch Freude verbrauchten“!

Es sind dies Auslassungen, deren Themen mit Gewalt bei den Haaren herbeigezogen wurden und nur großes Staunen erregen können. Wegen dieser und ähnlicher Äußerungen, die geeignet waren, das Ansehen einer staatlichen Einrichtung zu schmälern und damit das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung herabzusetzen, hatte sich der Kapuzinerpater nun vor dem Sondergericht München wegen Vergehens gegen das Fremtstüchgesetz zu verantworten.

Der Angeklagte bestritt bei der Vernehmung, die beanstandeten Sätze gesagt zu haben. Der als Zeuge vernommene lehrzeitliche Bürgermeister in Joeschingen sagt jedoch auch unter Eid aus, daß der Kapuzinerpater die Redewendung gebraucht habe. Der Zeuge hatte die Sätze nach der Predigt gleich zu Papier gebracht, um sie in ihrer wirklichen Fassung festzuhalten.

Das Gericht verurteilte den politisierenden und verleumdenden Pater entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltes in einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Die Marine der Weltrevolution

Moskau bestellt Schlachtschiffe in USA.

In politischen Kreisen verlautet, daß die Sowjet-Abordnung, die im Frühjahr wegen des Baues zweier Schlachtschiffe in Amerika Verhandlungen führte, die jedoch infolge amtlicher Einwände scheiterten, jetzt mit amerikanischen Stahlwerken und Privatwerken neue Verhandlungen aufnahm. Es handelt sich dabei wiederum um den Bau eines 35.000-Tonnen-Schlachtschiffes, das mit neun 40,5-Zentimeter-Kanonen bestückt werden soll. Es verlautet ferner, daß die Sowjetregierung im ganzen die Bestellung von drei 35.000-Tonnen-Schlachtschiffen plant, die alle mit je neun 40,5-Zentimeter-Kanonen bestückt werden sollen.

Die „New York Times“ berichtet, daß zur Durchführung des Schlachtschiffbaues eine eigene amerikanische Gesellschaft, die „Carp Export Co.“ gegründet wurde. Ihr Leiter ist der amerikanische Staatsbürger Samuel Carp, der ein Schwager des Vorsitzenden des Moskauer Volk-

jugendausschusses, Motoff, ist. Die Gesellschaft ist dem Vlatke zufolge gegründet worden, weil der Umfang der Sowjetaufträge, die sich auf 100 bis 200 Millionen Dollar belaufen, die Aufmerksamkeit einer besonderen Organisation erfordert.

Bei den Frühjahrsverhandlungen, in denen die Sowjets zum erstenmal den Versuch machten, ihre Schlachtschiffbestellung in Amerika unterzubringen, hatte Moskau gewünscht, daß die Schiffe nach ihrer Fertigstellung von der USA-Marine amtlich besichtigt und genehmigt würden. Diese Forderung hatte die Regierung in Washington abgelehnt, worauf die Verhandlungen im Sande verliefen. Nunmehr ist Moskau bereit, auf diese Bedingung zu verzichten. Auch der Einwand, den Amerika gegen die Lieferung von 40,5-Zentimeter-Kanonen erhoben hatte, ist nach der Ansicht Moskaus hinfällig geworden, weil Amerika selbst die Bestückung seiner neuen Schiffe mit Geschützen so großen Kalibers plant.

Auch die rote Flotte „verseucht“

Stalin setzt seine große „Säuberungsaktion“ fort.

Die von Stalin angeordnete große „Säuberungsaktion“, der vor Wochen einige der fähigsten Köpfe der Roten Armee zum Opfer gefallen sind, wird nach in Warschau eingetroffenen Meldungen aus Sowjetrußland nunmehr mit gleicher Strenge durch Sonderkommandos der GPU in der Sowjetflotte durchgeführt.

In Kronstadt, dem Sowjetflottenstützpunkt vor Leningrad, sind diesen Meldungen zufolge 38 hohe Marineoffi-

ziere der Baltischen Flotte verhaftet worden. Ihnen wird „Trozkismus“ zur Last gelegt.

Das Vorgehen der GPU richtet sich nach weiteren Meldungen insbesondere gegen den Oberkommandierenden der gesamten sowjetrußischen Flotte, Großadmiral Orlow. Die bis jetzt durchgeführten Verhaftungen sollen dem Gewährsmann der vorliegenden Meldungen zufolge der GPU zunächst Beweismaterial gegen Orlow liefern.

Der vor kurzem in Wladiwostok zusammen mit 50 Offizieren des Roten Fernost-Gelehrten verhaftete Oberkommandierende der Sowjet-Seestreitkräfte im Fernen Osten, Admiral Wiktrow, steht einer Verhandlung vor dem Großen Kriegsgericht entgegen. Die Anklage lautet auf Verschwörung gegen Stalin. Die Verhaftungen sind nach den sowjetrußischen Meldungen völlig überraschend durchgeführt worden, haben aber trotzdem unter dem Personal der Flotte große Erregung hervorgerufen.

Verhaftungen am laufenden Band

Nachdem erst vor kurzem unter den obersten Staats- und Parteifunktionären der Sowjetrepublik Tadschikistan massenweise Verhaftungen erfolgt waren, wird jetzt durch die Tadschikische Zeitung „Trawda“ bekannt, daß ein ähnliches Strafgericht, diesmal in Usbekistan vorgenommen worden ist. So wurden aus der Bolschewistischen Partei wegen „nationalistischer Umtriebe“ ausgeschlossen und verhaftet: der Präsident des Tadschikischen Stadtsowjets, Tadschiew, der Volkskommissar für Finanzen, Iltamow, und eine Reihe weiterer Parteibeamter. Ferner wird unter den Verhafteten der bisherige Oberkommissar zweiten Ranges, Jyppa, aufgeführt, der erst vor wenigen Monaten als Chef der Polizeiverwaltung und als Mitglied des Kriegsrats des mittelasiatischen Militärbezirks nach Tadschik veretzt worden war. Jyppa war bis dahin Leiter der Leningrader Militärakademie für politische Kommissare gewesen.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Volkskommissariats der großrußischen Bundesrepublik ROSSA wurde Sodonschenko ernannt. Da es nur zwei stellvertretende Vorsitzende des Volkskommissariatsrates der ROSSA gibt, muß einer der beiden bisherigen Inhaber dieses Postens also seines Amtes enthoben worden sein. Es erfolgt jedoch, wie seit längerem üblich, darüber keine Mitteilung.

Staatssekretär Dr. Schmidt bei Freiherrn v. Neurath.

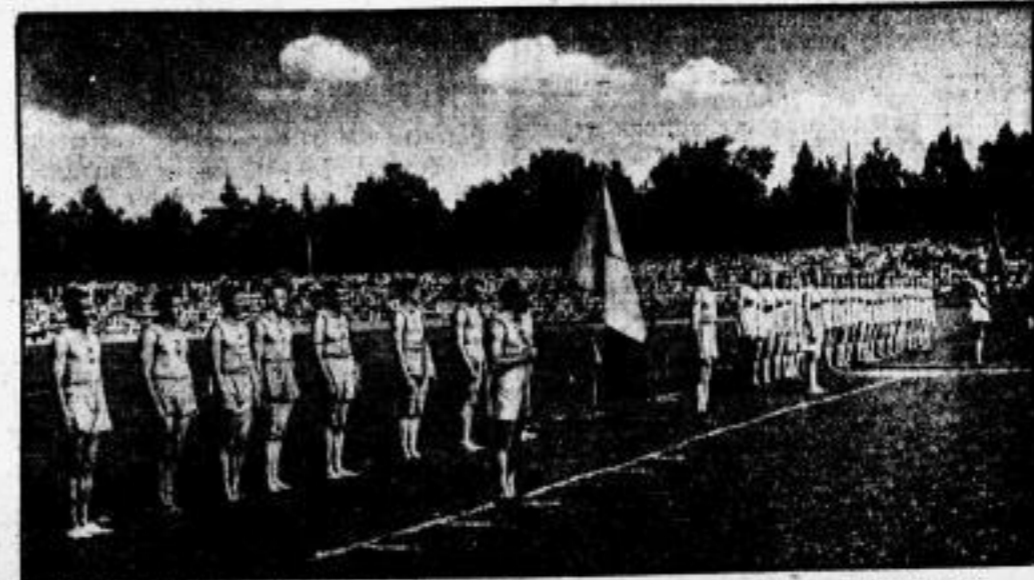
Der österreichische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Guido Schmidt, hatte anlässlich eines kurzen Aufenthaltes in Vorarlberg dem deutschen Reichsaußenminister, Freiherrn von Neurath, der dort mit seiner Familie einige Urlaubstage verbringt, einen Besuch ab. Der österreichische Staatssekretär für Aussenverhältnisse und der deutsche Reichsaußenminister benutzten die Gelegenheit ihrer Begegnung zu einer allgemeinen politischen Aussprache, der auch Staatssekretär von Madensen beiwohnte. Die Unterredung trug einen überaus beruflichen Charakter.



Weitbild (M)

Deutscher Autosieg in Monte Carlo.

Nach einem hintereinander folgenden Zweikampf mit dem deutschen Meister Caracciola siegte bei Brauchitsch auf Mercedes-Benz in neuer Rekordzeit von 3:07:23 Stunden für die 318 Kilometer und erkaufte den Großen Preis von Monaco zum drittenmal hintereinander für Mercedes-Benz. Unser Bild: Von Brauchitsch während des Trainings am Vortag des Rennens.



Deutschlands Leichtathleten liegen über Frankreich. Weltbild (M).

Der Relaylauf der beiden Auswahlmannschaften im Dante-Stadion in München. Mit 103:58 Punkten ging die deutsche Mannschaft als überlegener Sieger aus dem Länderkampf gegen Frankreich hervor.

